

28.06.08

MTU-Geschäftsführer Gerd-Michael Wolters setzt beim **Materialwirtschaftszentrum** auf Standort Friedrichshafen

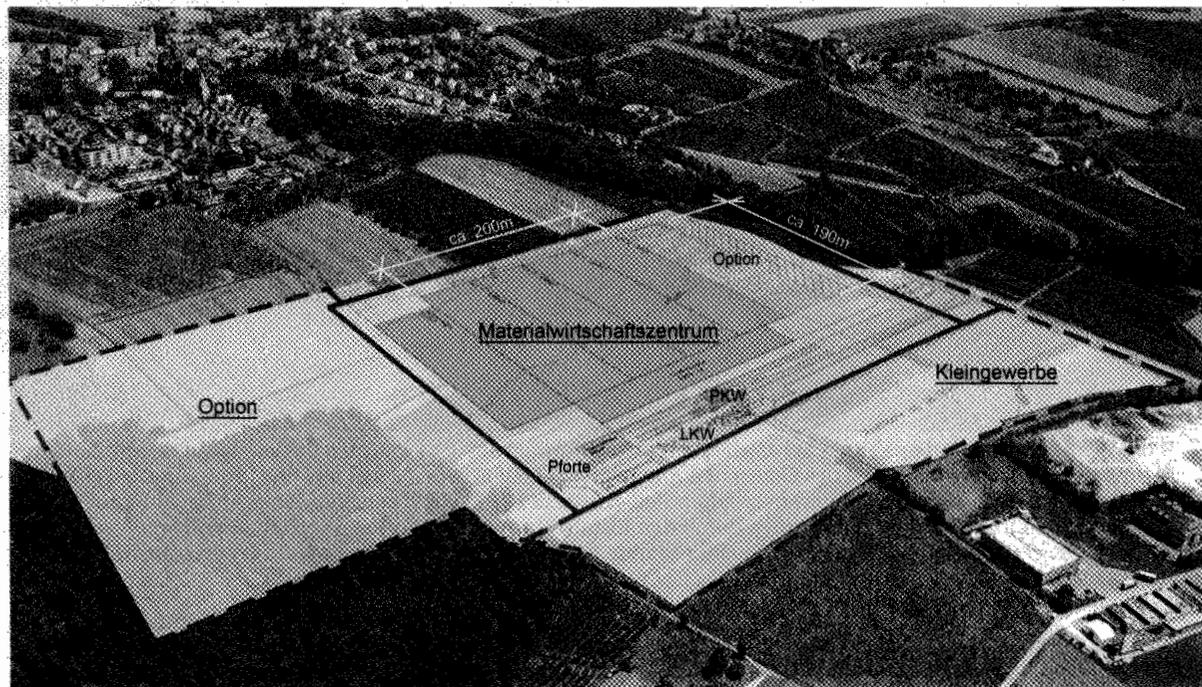
„Wirtschaft und Umwelt im Einklang“

Vor genau drei Wochen wurde bekannt, dass die Stadt Friedrichshafen der MTU ein Gelände in Klufftern angeboten hat, um dort ein Logistikzentrum zu bauen. Die Entscheidung sorgte für Diskussionen, viele Kluffterner sind mit dem Bau vor ihrer Haustür unzufrieden. Gestern äußerte sich erstmals Tognum-Vorstand Gerd-Michael Wolters zu dem Thema.

VON
KERSTIN MOMMSEN

Friedrichshafen – MTU-Geschäftsführer und Tognum-Vorstand Gerd-Michael Wolters gab gestern in einem Pressegespräch Auskunft über den geplanten Bau des Materialwirtschaftszentrums (MWZ) in Klufftern. Er betonte, dass es außerordentlich wichtig sei, das Logistikzentrum schnell zu verwirklichen. Dabei fand der gestandene Geschäftsmann fast schon blumige Worte: „Die MTU ist das Herz des Unternehmens. Und das muss gut versorgt werden. Die Logistik ist dabei die Blutader – wenn das nicht funktioniert, verstopft das System.“ Die beiden bestehenden MTU-Werke in Friedrichshafen platzten aus allen Nähten und wenn das Wachstum so erfreulich weitergehe, wie in den vergangenen Jahren, müsse dringend auf Seiten der Logistik nachgezogen werden.

„Im schlimmsten Falle können wir hier am Standort Friedrichshafen



Grafik der vorläufigen Planung für das geplante MTU-Materialwirtschaftszentrum, Stand 26. Juni 2008. Danach soll der Schwerlastverkehr ausschließlich im südlichen Teil des Geländes abgefertigt werden.

BILD: TOGNUM AG

nicht weiter expandieren“, erklärte Wolters und ließ keinen Zweifel daran, dass dann woanders gebaut werden müsse. „Ich habe stapelweise Angebote, insbesondere aus den neuen Bundesländern, erhalten. Außenstehende verstehen das Problem, das es hier gibt, nur schwer“, gestand Wolters. Andererseits bekannte er sich aber klar für den Standort Friedrichshafen,

schließlich gebe es einen Standortsicherungsvertrag mit der Belegschaft und den Gewerkschaften.

Die Sorgen der Kluffterner nimmt Tognum-Vorstand Wolters durchaus ernst, „schließlich wohne ich selbst in der Gegend.“ Er betonte, wie wichtig es sei, Wirtschaft und Umweltbewusstsein zusammenzubringen: „Es gibt nicht nur ein Entweder-Oder. Wir

haben bei der Planung ganz bewusst versucht, so umweltverträglich wie möglich zu sein.“ Tatsächlich legte Walter Hermann, zuständig für die detaillierte Bauplanung, eine Grafik vor. Diese zeigt, wie das gesamte Lieferverkehr im südlichen Teil des Geländes abgewickelt werden, um die Lärmbelastung für Klufftern so gering



„Das Herz der Häfler Bevölkerung sollte für die MTU schlagen. Wir brauchen das Materialwirtschaftszentrum dringend.“

Gerd-Michael Wolters,
MTU-Geschäftsführer und
Tognum-Vorstand

wie möglich zu halten. Zudem sollen die LKWs in einer abgeschlossenen Halle abgefertigt werden. Das 17 Meter hohe Gebäude selbst soll auf nördlicher Seite in den Hang gebaut werden. „Damit hätten wir dann eine sichtbare Höhe von sieben bis acht Metern“, erläuterte Hermanns.

Bernd Baader, Leiter Logistik bei der MTU, äußerte sich über die Verkehrssituation: „Täglich wird es 137 LKW-Bewegungen am MWZ geben“. Es werde vertraglich vereinbart werde, den Verkehr über die B 31 laufen zu lassen und nur in Stausituationen andere Wege zuzulassen. „Der Schwerpunkt der Anlieferungen erfolgt nach heutiger Einschätzung zwischen 7 und 17 Uhr“, erklärte Baader, ab 6.30 Uhr morgens würden die ersten beladenen LKWs in Klufftern abfahren. Am Ende des Gesprächs appellierte Wolters an alle, die sich gegen den Bau wehren: „Das Herz der Bevölkerung sollte für die MTU schlagen.“ Und fügte hinzu, dass die MTU jederzeit bereit stehe, Interessierte zu informieren.

MTU bereit zur Diskussion, Seite 23